

ARBEITSGEMEINSCHAFT DEUTSCHER
MINDERHEITEN (AGDM) IN DER FUEN

RÜCKBLICK AGDM

2022/2023



FUEN



agdm

Einleitung

Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten (AGDM) unter dem Dach der Föderalistischen Union Europäischer Nationalitäten (FUEN) existiert seit 1991 und vereint mehr als 20 Organisationen der deutschen Minderheiten in Europa und der ehemaligen Sowjetunion. Sie stellt die größte Arbeitsgemeinschaft der FUEN dar und spielt somit eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung der Tätigkeiten des Dachverbandes. Die AGDM versteht sich als Verbindungs- und Servicestelle für die Verbände der deutschen Minderheiten vorwiegend aus Mittel- und Osteuropa sowie aus Zentralasien und stellt so einen wichtigen Knotenpunkt in der Vernetzung der Projekte und Anliegen der Mitgliedsorganisationen dar.

Das Interesse der deutschen Minderheiten an der aktiven Teilnahme an der Arbeit der AGDM ist nach wie vor sehr ausgeprägt und die Gemeinschaft der Mitgliedsorganisationen hat sich deutlich enger untereinander und mit der AGDM-Koordinierungsstelle vernetzt, indem sie in regem Kontakt und Austausch stehen. Diese Entwicklung zeigt die positive Tendenz, dass sich die Mitglieder der AGDM immer mehr als eine solidarische Gemeinschaft verstehen und gegenseitig austauschen.

Und dass hinter den Worten über diese solidarische Gemeinschaft auch Taten stehen, wurde unter anderem dadurch bewiesen, dass sich die Organisationen der deutschen Minderheiten aus Polen, Rumänien, der Slowakei und Ungarn in den schlimmsten Momenten der neuen europäischen Geschichte fest zusammenschlossen und vielen flüchtenden Landsleuten aus der Ukraine in den ersten Kriegsstunden die Hand der Unterstützung reichten. Das ist der wahre Wert einer Gemeinschaft, ja sogar einer Familie und die lässt sich nicht immer mit Vorgaben, Aufforderungen oder Zielsetzungen definieren. Diese Gemeinschaft lebt, das hat sie tatkräftig bewiesen und beweist es von Jahr zu Jahr neu. Das ist für uns bei der AGDM-Koordination die immer wieder neue Motivation: unsere Arbeit an die Bedürfnisse der Mitgliedsorganisationen anzupassen und zusammen die Zukunft der deutschen Minderheiten zu gestalten. Für dieses Ziel ist es uns gelungen, uns das für uns alle unentbehrliche Gehör in den politischen Kreisen in Berlin zu verschaffen. Die so entstandenen Beziehungen werden wir nach wie vor pflegen, um deutsche Minderheiten im Ausland auch weiterhin auf der Karte der Bundesförderlandschaft präsent zu halten.

Wir wünschen euch viel Spaß bei der Lektüre dieses Rückblicks, in dem wir diesmal das Jahr 2022 und auch einige Ereignisse des Jahres 2023 Revue passieren lassen. Den Bericht über die erfolgreich verlaufene 32. AGDM-Jahrestagung 2023 findet ihr dann im nächsten Rückblick. Bis dahin verabschieden wir uns und senden herzliche Grüße!

Eure AGDM-Koordinierungsstelle



Highlights 2022

AGDM-Hilfsaktion für die Flüchtlinge aus der Ukraine



Bereits in den ersten Stunden des Ukraine-Krieges Ende Februar hat sich die AGDM-Familie umgehend organisiert und einen virtuellen Info-Punkt auf der AGDM-Facebook-Seite ins Leben gerufen. Ziel war es, den aus der Ukraine flüchtenden Menschen eine informative Unterstützung bei ihrem Fluchtweg durch Polen, Rumänien, die Slowakei und Ungarn anzubieten. Dem Aufruf haben sich unsere Mitgliedsorganisationen aus Rumänien (Demokratisches Forum der Deutschen in Rumänien), aus Polen (Verband der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen) und aus der Slowakei (Karpatische Verein in der Slowakei) angeschlossen

und die Hilfe vor Ort organisiert. Durch die AGDM gelang es, Kontakte zu vermitteln und schnelle Hilfe und Unterstützung auf dem Fluchtweg zu leisten. In den ersten Wochen der Hilfsaktion hat die AGDM zwischen 150 und 200 Personen und Familien bei ihrer Ankunft in Deutschland unterstützt! Auf diesem Weg danken wir nochmals allen freiwilligen und ehrenamtlichen Helfer*innen der Mitgliedsorganisationen, die ihre Zeit, ihr Geld und ihre Ressourcen zur Verfügung gestellt haben, um den flüchtenden Menschen, unter denen sich auch viele Angehörige der deutschen Minderheit aus der Ukraine befanden, aufopfernd zu helfen.

Die AGDM und der Sprecher Bernard Gaida mit Ehrenplakette des Bundes der Vertriebenen geehrt: Ein großer Tag für die AGDM!

27.08.2022

Die höchste Auszeichnung des Bundes der Vertriebenen (BdV), die Ehrenplakette für Verdienste um die Menschenrechte, wurde 2022 dem Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten (AGDM) in der FUEN, Bernard Gaida verliehen. Die Ehrung erfolgte für Herrn Gaidas energiegeloses und erfolgreiches Engagement in der AGDM zugunsten der Interessen der deutschen Minderheiten in Europa und in den Nachfolgestaaten der Sowjetunion.

„Mit dieser einstimmig vom BdV-Präsidium beschlossenen Ehrung an Bernard Gaida für sein persönliches Wirken und stellvertretend für die ganze Arbeit der AGDM wollen wir ein deutliches Zeichen dafür setzen, dass unsere verständigungspolitische Arbeit mit den in der Heimat verbliebenen Deutschen – den deutschen Minderheiten in Europa und den Nachfolgestaaten der Sowjetunion – ebenso ‚natürliche‘ wie engagierte und erfolgreiche Partner hat, die sich fortwährend mit eigenen Herausforderungen im Kultur-, Sprach- und Identitätserhalt konfrontiert sehen. Die Arbeit der und für die deutschen Minderheiten weist alle Merkmale eines Einsatzes eines Brückenbauers über die Grenzen hinweg auf“, sagte der Präsident des Bundes der Vertriebenen Dr. Bernd Fabritius bei der Verleihung der Ehrenplakette im Rahmen der Festveranstaltung zum Tag der Heimat des BdV am 27. August 2022 in der Französischen Friedrichstadtkirche in Berlin.



Die Ehrenplakette würdigt zugleich die Arbeit der AGDM selbst, wie Dr. Fabritius hervorhob: „Was ich beim 30. Jubiläum der AGDM vor einem Jahr in Dänemark erleben durfte, war eine beeindruckende Zusammenwirkung und ein starker grenzüberschreitender Austausch. [...] Die AGDM ist in den Jahrzehnten ihrer Arbeit zu einer starken Stimme der deutschen Minderheiten und ihrer Selbstorganisationen herangewachsen. Sie leisten einen unschätzbaren Beitrag zur kollektiven Selbstversicherung aller deutschen Minderheiten, zum Kulturerhalt und zur Bewahrung ihrer Identität. Dafür danken wir Ihnen, dir, lieber Bernard, indem wir dich – sie, die AGDM – stellvertretend auszeichnen und ehren. [...] sie [die AGDM] ist ein Gewinn für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und den Dialog in einem geeinten und friedlichen Europa.“

Bernard Gaida sagte anlässlich der Verleihung der Ehrenplakette: „Die Auszeichnung, die mir als Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten in der FUEN überreicht wurde, verstehe ich als Anerkennung, sowohl für meine langjährige Tätigkeit als Vertreter der deutschen Minderheiten als auch als Ehrung der Arbeit von tausenden ehrenamtlichen Aktivisten der deutschen Volksgruppen in vielen Ländern Europas und Zentralasiens. Die Tätigkeit zugunsten der nationalen Minderheiten ist eine Leistung für die Menschenrechte und auf diese Weise für den Frieden. Ich bin sehr dankbar, dass die größte Organisation der Heimatvertriebenen – der Bund der Vertriebenen – die Rolle der deutschen Heimatverbliebenen in dem Prozess der Vereinigung und Verständigung in Europa und mittelasiatischen Länder so deutlich unterstreichen will. In der Zeit, wo der menschenverachtende Krieg wieder die Opfer sammelt, hat das eine zusätzliche und tiefe Bedeutung. Auch die Minderheiten verstehen sich als Brückenbauer, aber sehr oft leiden sie am Unverständnis, weil

ihre Bemühungen um die Bewahrung oder Wiederbelebung der deutschen Sprache, Tradition und eigene historische Empfindlichkeit mit Feindschaft betrachtet werden. Und sehr oft, auch in den demokratischen Staaten, die ohne Zweifel auf die allgemeine Erklärung der Menschenrechte achten, werden das Recht auf die eigene Sprache und das Recht auf Meinungsfreiheit der nationalen Minderheiten nicht als Menschenrechte verstanden. Die Theorie und Praxis unterscheiden sich voneinander“.

Die Ehrenplakette des BdV wird seit 1962 verliehen und bis heute wurden 115 herausragende Persönlichkeiten und Institutionen geehrt, darunter der Reichstagspräsident Paul Löbe (1962), Altbundeskanzler Dr. Konrad Adenauer (1964), Dr. Otto von Habsburg-Lothringen (1976), Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl (1984), Franz-Josef II., Fürst von und zu Liechtenstein (1985), Dr. Katalin Szili, Präsidentin des ungarischen Parlaments (2007), Erzbischof Dr. Robert Zollitsch, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz (2008), Bundeskanzlerin Angela Merkel (2014), Dr. h.c. Joachim Gauck, Bundespräsident a.D. (2019), sowie zahlreiche Bundesminister und Ministerpräsidenten.



Bernard Gaida und Olivia Schubert zu neuen Vizepräsident*innen der FUEN gewählt

29.09.–02.10.2022



Im Rahmen des Kongresses der Föderalistischen Union Europäischer Nationalitäten (FUEN), der vom 29.09. bis 02.10.2022 in Berlin stattfand, wurden Bernard Gaida, ehemaliger Vorsitzender des Verbandes der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen (VdG) und amtierender Sprecher der AGDM sowie Olivia Schubert, die Vizevorsitzende der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen (LdU) zu neuen FUEN-Vizepräsident*innen gewählt!

Das Präsidium der FUEN besteht aus dem Präsidenten, sechs Vizepräsident*innen und dem Präsidenten der Jugend Europäischer Volksgruppen (JEV). Die diesjährige Versammlung beschloss, dass Daniel Alfreider (Ladiner in Italien), Bahne Bahnsen (Friesen in Deutschland) und Gösta Toft (Deutscher in Dänemark) für die nächsten drei Jahre ihre Arbeit als FUEN-Vizepräsidenten fortsetzen werden, zusammen mit der neu gewählten Vizepräsidentin Olivia Schubert (Deutsche in Ungarn) sowie den neuen Vizepräsidenten Nabi Ibraimtzik (Westthrakischer Türke) und Bernard Gaida (Deutscher in Polen).

Andor Barabás (Ungar/Deutscher aus Rumänien), der JEV-Präsident, ist das achte Mitglied des Präsidiums. An der Spitze der FUEN wurde für eine weitere Wahlperiode der bisherige Präsident Lórant Vincze wiedergewählt.

Mit rund 200 Teilnehmer*innen aus mehr als 30 Ländern ist der FUEN-Kongress das größte Treffen autochthoner nationaler Minderheiten in Europa – mit entsprechender europäischer Ausstrahlung und Sichtbarkeit. Neben den Mitgliedsorganisationen und Partnern der FUEN nahmen auch Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Kultur und Medien teil.

Wir gratulieren Bernard Gaida, Olivia Schubert, Gösta Toft und den weiteren gewählten Vizepräsidenten sowie dem wiedergewählten Präsidenten zu ihrem Amt und wünschen ihnen dafür alles Gute und viel Erfolg!

31. Jahrestagung der AGDM in Berlin: Ein wichtiger Meilenstein für den Dialog zwischen den deutschen Minderheiten im Ausland und der Bundespolitik

07.–09.11.2022, BERLIN

Die 31. Jahrestagung der AGDM in Berlin war ein wichtiger Schritt im Dialog zwischen deutschen Minderheiten im Ausland und der Bundespolitik. Vertreter*innen aus 17 Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas sowie Zentralasiens hatten die Gelegenheit, mit deutschen Politiker*innen über aktuelle Herausforderungen zu sprechen. Besondere Themen waren die Diskriminierung der deutschen Minderheit in Polen durch Kürzungen im Deutschunterricht und die schwierige Lage der deutschen Minderheit in der Ukraine. Nach einer dreijährigen Pause tagten die Vertreter*innen wieder in Berlin.



Die Bundesregierung sicherte Unterstützung für die finanziellen Herausforderungen der Minderheiten zu. Fachgespräche mit dem Bundesministerium des Innern und für Heimat und dem deutschen Bundestag stärkten die Bindung zwischen den Minderheiten und politischen Entscheidungsträgern. Eine Netzwerkveranstaltung vertiefte die Kontakte.

Die AGDM-internen Sitzungen zeigten, dass Kürzungen in der Förderung eine Bedrohung für einige Minderheiten darstellen. Der Parlamentskreis Minderheiten im Bundestag zeigte großes Interesse an den Problemen der Minderheiten



Fotos von der Tagung: 



und versprach Unterstützung bei Haushaltsberatungen. Die SPD-Fraktion bot eine Plattform für den Austausch der Minderheiten in ihren Reihen an.



Bernard Gaida wurde erneut zum AGDM-Sprecher gewählt, und Hanna Klein wurde zur Jugendkoordinatorin ernannt. Die AGDM-Tagung 2022 war ein Erfolg und führte zu einer Erhöhung der Haushaltsmittel für deutsche Minderheiten im Jahr 2023 um 5,25 Millionen Euro, was positive Weichen für die Förderpolitik der Bundesregierung stellte.



Ein produktives Treffen mit der Bundesbeauftragten Natalie Pawlik

27.02.2023, BERLIN

Die AGDM hat die wichtige Aufgabe, regelmäßigen Austausch mit politischen Entscheidungsträgern in Deutschland zu pflegen, um die Herausforderungen ihrer Mitgliedsorganisationen zu kommunizieren und politische Unterstützung für Lösungen zu erhalten. Am 27. Februar 2023 fand ein Gespräch zwischen der Bundesbeauftragten für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten Natalie Pawlik, MdB und dem AGDM-Sprecher und Vizepräsidenten der FUEN Bernard Gaida, statt. Dabei wurde das dringende Thema des Aufnahmeverfahrens für Spätaussiedler und die Umsetzung des Härtefallverfahrens für Deutsche aus der Ukraine besprochen.



Die restriktive Praxis bei diesen Verfahren hat viele Fragen und wachsende Unzufriedenheit unter den möglichen Antragstellern verursacht. Die Bundesbeauftragte Pawlik bekräftigte jedoch ihr Engagement, die Voraussetzungen für die Aufnahme von Spätaussiedlern an die aktuelle Situation und Lebensrealität anzupassen.



Die AGDM im Austausch zum Thema „Spätaussiedlerverfahren“

22.03.2023

Am 22. März 2023 fanden Konsultationen zwischen dem AGDM-Sprecher Bernard Gaida und Vertreter*innen der Mitgliedsorganisationen der AGDM aus der Ukraine, der Russischen Föderation, Georgien und Kirgisistan statt. Das Hauptthema der Online-Sitzung war die besorgniserregende Situation im Spätaussiedlerverfahren. Die Teilnehmer*innen der Online-Sitzung präsentierten aktuelle Daten und Herausforderungen aus ihren jeweiligen Ländern. Dabei wurde beschlossen, dass die AGDM eine Stellungnahme verfassen und einen Aufruf an die Bundespolitik richten wird.

Die AGDM beim Jahresempfang des Bundes der Vertriebenen

28.03.2023, BERLIN

Der traditionelle Jahresempfang des Bundes der Vertriebenen in Berlin am 28. März war im Jahr 2023 äußerst gut besucht. Über 30 Abgeordnete aus verschiedenen Parteien des Bundestags, Staatssekretäre, Parteivorsitzende und Botschafter mehrerer Länder folgten der Einladung von BdV-Präsident Dr. Bernd Fabritius. Auch Bundeskanzler Olaf Scholz war als Ehrengast anwesend. Die AGDM wurde durch ihren Sprecher Bernard Gaida und Vertreter der deutschen Minderheitenverbände aus Nordschleswig, Rumänien, Polen, der Ukraine, Russland, Kasachstan und Kirgisistan repräsentiert.

Während eines kurzen Gesprächs mit Bundeskanzler Scholz konnte der AGDM-Sprecher die wichtigsten Herausforderungen der deutschen Minderheit ansprechen. In seiner Rede unterstrich der Bundeskanzler die fortwährende Bedeutung der Hilfe für die Ukraine und lobte die Unterstützung, die die deutschen Minderheiten in Polen, der Slowakei,

Rumänien und Ungarn den ukrainischen Flüchtlingen in den ersten Stunden des Krieges geleistet haben. Er betonte, dass die deutschen Minderheiten in Osteuropa wahre Brückenbauer sind, und dankte dem Bund der Vertriebenen für seine tatkräftige Hilfe.

„Auch Sie, sehr geehrter Herr Dr. Fabritius, und der Bund der Vertriebenen haben sich über alle Maßen engagiert – zum Beispiel durch Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer vor Ort in den Beratungsstellen oder online. Sie haben Hilfe für Flüchtlinge in der Ukraine organisiert – wir haben es eben gerade wieder gesehen. Auch über die Landsmannschaften haben Sie Spenden- und Hilfsaktionen ins Leben gerufen – in enger Zusammenarbeit mit den deutschen Minderheiten in der Ukraine, Polen, der Slowakei, Ungarn und Rumänien.

In der Krise hat sich wieder einmal gezeigt, wie gut und eng die Verbindungen der deutschen Minderheiten in die osteuropäischen Staaten sind – sie sind wahre Brückenbauer. Auch der Bund der Vertriebenen hat dabei tatkräftig geholfen. Dafür sage ich Ihnen von ganzem Herzen: Vielen Dank!

Ihr Einsatz – davon bin ich sehr überzeugt – hat auch etwas mit Empathie zu tun, mit der Fähigkeit, sich in die Not anderer hineinzusetzen.“, hob, unter anderem, der Bundeskanzler Olaf Scholz in seiner Rede hervor.



Der Sprecher der AGDM im Gespräch mit Frau Dr. Silke Launert im Deutschen Bundestag

20.04.2023, BERLIN

Bernard Gaida, Sprecher der AGDM, führte am 20. April 2023 ein Treffen mit der Stellvertretenden Vorsitzenden der Arbeitsgruppe der Vertriebenen, Aussiedler und deutschen Minderheiten der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Dr. Silke Launert, MdB, durch. Dabei wurde unter anderem die drastische Kürzung der finanziellen Unterstützung für Kultur- und Spracharbeit sowie Medienaktivitäten der deutschen Minderheiten im Ausland aus dem Haushalt des Auswärtigen Amtes besprochen. Frau Dr. Launert, die Ordentliches Mitglied im Haushaltsausschuss ist, sicherte ihre starke Unterstützung für dieses Anliegen zu.



Stellungnahme der AGDM zum Thema „Spätaussiedler- verfahren“

24.04.2023

Die AGDM als Solidargemeinschaft der deutschen Minderheiten in 25 Ländern Europas und Zentralasiens verfolgt besorgt die Entwicklungen in den Spätaussiedlerverfahren aus der Russischen Föderation und der Ukraine. Die AGDM betont, dass Ablehnungen in diesen Verfahren Menschenschicksale beeinflussen, nicht nur bei den ukrainischen Landsleuten, die vor dem Krieg Zuflucht suchen, sondern auch bei Antragsteller*innen aus der gesamten ehemaligen Sowjetunion aufgrund verschärfter Anforderungen bezüglich des „Bekenntnisses zum deutschen Volkstum“. Viele Landsleute in Russland leben in Angst und suchen in Deutschland Sicherheit. Die AGDM fordert politische Unterstützung für eine Gesetzesänderung und eine vorläufige Regelung, die die aktuellen Fälle in Anbetracht der Situation wohlwollender behandelt.

Die ganze
Stellungnahme
lesen Sie hier:



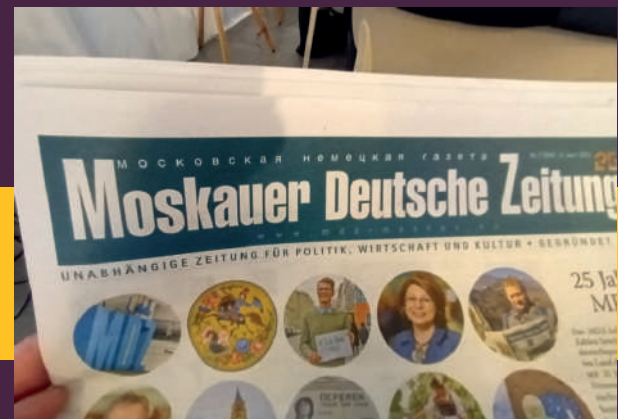
25 Jahre Moskauer Deutsche Zeitung

28.04.2023, HALLE

Zum 25. Jubiläum der Moskauer Deutschen Zeitung fand eine Podiumsdiskussion in Halle statt, bei der AGDM-Sprecher Bernard Gaida und AGDM-Koordinatorin Renata Trischler den Vertreter*innen der Zeitung gratulierten und wichtige Gespräche führten.



Die *Moskauer Deutsche Zeitung* wurde 1870 von Theodor Ries gegründet und später von Christian Woldemar übernommen. Sie diente bis zum Ersten Weltkrieg als Informationsquelle für die Deutschen in Moskau. Der Internationale Verband der deutschen Kultur (IVDK) hat die Zeitung 1998 wiedergegründet und eine starke Online-Präsenz etabliert. Die Zeitung konzentriert sich auf Themen wie deutsch-russische Beziehungen, Moskauer Stadtgeschehen und Wirtschaftsthemen, mit dem Ziel der deutsch-russischen Verständigung und Berichterstattung über die Russlanddeutschen.



Änderungsvorschlag des Bundesvertriebenen-gesetzes im Bereich der Spätaussiedleraufnahme – Stellungnahme der AGDM

15.06.2023

Die AGDM unterstützt die Expertise des Bundes der Vertriebenen bei Änderungen des Bundesvertriebenengesetzes für die Spätaussiedleraufnahme. Sie dankt der Bundesregierung und dem Bundesministerium des Innern und für Heimat für ihr Verständnis für die komplexe Situation der Spätaussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion. Die AGDM lobt den BdV und seinen Präsidenten Dr. Bernd Fabritius für die Berücksichtigung ihrer Anliegen und die Einbeziehung der Vertreter*innen der betroffenen Länder in die Beratungen. Die Expertise des Bundes der Vertriebenen spielt eine wichtige Rolle im Änderungsprozess des BVFG. Die AGDM wird die Schritte des Gesetzgebers zur BVFG-Änderung weiterhin verfolgen und sich aktiv am Prozess beteiligen.

Die ganze
Stellungnahme
lesen Sie hier:



Die Heimatvertriebenen und Heimatverbliebenen tagten zum vierten Mal zusammen

28.–30.06.2023, BAYREUTH

Vom 27. bis 30. Juni fand die 4. Internationale Fachtagung der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen und der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten in Bayreuth statt. Die Tagung mit dem Titel „Heimatvertriebene und Heimatverbliebene – Zwei Seiten der gleichen Medaille“ zog über 40 Teilnehmer*innen an, darunter 15 Repräsentant*innen der deutschen Minderheiten aus etwa 10 Ländern.

Die Veranstaltung wurde erstmals 2020 in Dresden abgehalten und wird seitdem jährlich durchgeführt, finanziell unterstützt vom Bundesministerium des Innern und für Heimat. Die Tagung förderte den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Heimatvertriebenen und Heimatverbliebenen und schärfte das Bewusstsein für das deutsche

kulturelle Erbe in Osteuropa. Themenblöcke umfassten die Situation der Heimatvertriebenen, grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei Kulturprojekten und die Vermittlung von Wissen über das kulturelle Erbe.



Die Veranstaltung bot eine Plattform für den Austausch von Best Practices und die Diskussion aktueller Herausforderungen. Zu den prominenten Gästen aus Deutschland gehörten Natalie Pawlik, MdB, Bundesbeauftragte für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Sylvia Stierstorfer, MdL, Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene, Dr. Jens Baumann, Beauftragter für Vertriebene und Spätaussiedler im Freistaat Sachsen, sowie Hartmut Koschyk, Ratsvorsitzender der Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland. Die Teilnehmer*innen repräsentierten deutsche Minderheiten aus verschiedenen Ländern und Landsmannschaften und trugen dazu bei, erfolgreiche Projekte und Initiativen vorzustellen. Die Tagung eröffnete mit einem Vortrag von Karsten Kühnel, Direktor des

Lastenausgleichsarchivs in Bayreuth, gefolgt von Grußbotschaften der Bayerischen Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales Ulrike Scharf, MdL und anderen prominenten Gästen. Die verschiedenen Themenblöcke behandelten nicht nur die Situation der Heimatvertriebenen, sondern auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei Kulturprojekten, die Vernetzung der Vertreter*innen der Jugendorganisationen und Möglichkeiten der Wissensvermittlung zum deutschen kulturellen Erbe.

Die Tagung schloss mit einer Kulturgala unter Teilnahme der Bundesbeauftragten für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten Natalie Pawlik, MdB und Staatsministerin a.D. Melanie Huml, MdL. Insgesamt bewies die Veranstaltung zum vierten Mal den Wert des Austauschs zwischen Heimatverbliebenen und Heimatvertriebenen, setzte Impulse für eine verstärkte grenzüberschreitende Zusammenarbeit und stärkte das Bewusstsein für das deutsche kulturelle Erbe. Die Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen und die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten werden ihre Bemühungen fortsetzen, den Austausch und die Zusammenarbeit weiter zu intensivieren und die Verbindung zwischen Heimatvertriebenen und Heimatverbliebenen zu stärken.



Jugendliche der AGDM absolvierten die JuLeiCa-Ausbildung

02.-08.08.2023, CUXHAVEN

Jugendvertreter*innen der deutschen Minderheiten aus 10 Ländern wurden zur JuLeiCa-Ausbildung nach Cuxhaven eingeladen, um ihre Fähigkeiten in der Jugendarbeit zu erweitern. In einer einwöchigen Schulung erhielten sie Fachwissen über Jugendprojekte, Gruppenleitung, Grundlagen der Jugendarbeit, Projektmanagement, Kommunikation und mehr. Die Schulung sollte sie auf ihre Rolle als Jugendgruppenleiter vorbereiten. Das erlernte Wissen soll in ihren Jugendorganisationen der deutschen Minderheiten effektiv genutzt werden. AGDM-Sprecher Bernard Gaida und AGDM-Jugendkordinatorin Hanna Klein besuchten die Jugendlichen und tauschten sich über Aktivitäten und Identitätsfragen aus.



Die JuLeiCa fungiert als Ausweis für ehrenamtliche Jugendarbeiter*innen und wird in Deutschland und anderen EU-Ländern geschätzt. Das Projekt wurde vom Bundesministerium des Innern und für Heimat sowie vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.



AGDM beim Tag der Heimat des BdV

26.08.2023, BERLIN

Am 26. August 2023 fand in Berlin der zentrale Auftakt zum Tag der Heimat des Bundes der Vertriebenen unter dem Motto „Krieg und Vertreibung – Geißeln der Menschheit“ statt. Die Veranstaltung in der Berliner Französischen Friedrichstadtkirche zog zahlreiche Teilnehmer*innen aus verschiedenen Bereichen an. Dr. Bernd Fabritius, Präsident des BdV, eröffnete die Veranstaltung und betonte die tiefgreifenden Auswirkungen von Vertreibung und Heimatverlust. Peter Beuth, Hessischer Minister des Innern und für Sport, hielt die Festrede, während S. E. Oleksii Makeiev, Botschafter der Ukraine in Deutschland, ein Grußwort sprach.



Dr. Reinhard Hauke, Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für die Vertriebenen- und Aussiedlerseelsorge, gab das geistliche Wort. Rita Schwarzelühr-Sutter, MdB, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin des Innern und für Heimat, nahm ebenfalls teil. Am Mahnmal der Ewigen Flamme am Theodor-Heuss-Platz wurden Kränze niedergelegt, darunter auch der Kranz der AGDM im Namen der deutschen Minderheiten im Ausland. Vonseiten der AGDM nahmen der Sprecher Bernard Gaida und Koordinatorin Renata Trischler an dieser wichtigen Gedenkveranstaltung teil.

Die AGDM tagte beim FUEN Kongress 2023 in Pécs, Ungarn

07.-09.09.2023

Vom 07. bis 09. September 2023 fand der 67. Kongress der Föderalistischen Union Europäischer Nationalitäten in Pécs statt, mit dem Ziel, die Vielfalt und Einheit der europäischen Minderheiten zu feiern und Minderheitenpolitik zu gestalten. Die Veranstaltung, ausgerichtet in Zusammenarbeit mit der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen, zog 200 Teilnehmer*innen aus 26 Ländern an, darunter Vertreter*innen deutscher Minderheiten aus 11 Ländern. Diskussionen und Panels behandelten Themen wie Bildung, Spracherhalt und kulturelle Identität. Bernard Gaida präsentierte die Aktivitäten der AGDM, mit einem Schwerpunkt auf der Jugendarbeit und aktuellen Herausforderungen, darunter die Diskriminierung von Kindern der deutschen Minderheit in Polen und die Aufnahme von Spätaussiedlern. Der Kongress stärkte die Solidarität unter den Minderheiten und das Engagement für ihre kulturelle Identität und Rechte. Die AGDM ist zuversichtlich, dass die Ergebnisse zu positiven Veränderungen für die Minderheiten in Europa führen.



Maria Kordasch verstärkt das AGDM-Team in Berlin

15.10.2023

Die AGDM hat Verstärkung bekommen! Wir freuen uns, Maria Kordasch als unsere neue AGDM-Projektassistentin am FUEN-Standort in Berlin begrüßen zu dürfen. Maria wird eng mit unserer AGDM-Koordinatorin Renata Trischler zusammenarbeiten, um die Arbeit für und mit den deutschen Minderheiten in Europa voranzutreiben.

Maria bringt eine Vielzahl von Qualifikationen und Erfahrungen mit, die sie zu einer wertvollen Ergänzung unseres Teams machen. Gemeinsam werden wir weiterhin daran arbeiten, die Anliegen der deutschen Minderheiten zu unterstützen und zu fördern.



Erfolgreiches parlamentarisches Frühstück im Deutschen Bundestag

18.10.2023



Am Mittwoch, den 18. Oktober 2023 luden die AGDM und der Bundestagsabgeordnete des Südschleswigschen Wählerverbandes (SSW) Stefan Seidler zu einem parlamentarischen Frühstück ins Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestages ein, um die detaillierte Arbeit der deutschen Minderheiten im Ausland vorzustellen und Unterstützung gegen geplante Fördermittelkürzungen im Bundeshaushalt 2024 zu gewinnen.



Vertreter*innen der deutschen Minderheiten aus Ungarn, Rumänien, Kroatien, Polen, der Tschechischen Republik, der Ukraine und Litauen waren anwesend, was den Abgeordneten die Gelegenheit bot, die Interessen und Aktivitäten der Minderheiten kennenzulernen und in einen direkten und persönlichen Dialog mit ihnen zu treten.

Bei diesem einflussreichen Treffen waren hochrangige Abgeordnete aus verschiedenen Parteien vertreten, darunter neben Stefan Seidler (SSW) die Bundesbeauftragte für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten Natalie Pawlik (SPD), Stephan Mayer (CSU), Christoph de Vries (CDU), Knut Abraham (CDU), Rita Hagl-Kehl (SPD), Katrin Michel (SPD), Christian Petry (SPD) und Dietmar Nietan (SPD). Auch einige andere Abgeordnete waren durch ihrer Mitarbeiter*innen vertreten.

Die Diskussion fokussierte auf Fördermöglichkeiten zur Stärkung der Identität durch Sprachförderung. Die EU wurde als entscheidender Akteur in der



Minderheitenfrage betont, unterstützt durch die Minority SafePack Initiative. Nach erfolgreichen Gesprächen im Bundestag verkündete Natalie Pawlik, dass die geplante Fördermittelkürzung für 2024 nicht umgesetzt wird, was die Möglichkeit zur Fortsetzung der Minderheitenarbeit und des Engagements für europäische Werte eröffnet. Der Dank gilt den Abgeordneten für ihre Unterstützung, und die positive Entwicklung zeigt die Wirksamkeit solcher Diskussionen.

Notizen





Das Projekt wurde vom
Bundesministerium des Innern
und für Heimat unterstützt und
mit Mitteln der Bundesrepublik
Deutschland gefördert.

Gefördert durch:



**Bundesministerium
des Innern
und für Heimat**

**aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages**

**Besuchen Sie uns auch
auf unseren
Social-Media-Kanälen:**



AGDM Facebook

facebook.com/fuen.berlin



AGDM Insta

instagram.com/agdmfuen/



AGDM Youtube

youtube.com/@agdm_fuen



AGDM X (ex-Twitter)

x.com/@AGDMBerlin

Redaktion: Renata Trischler, Andrea Polanski, Maria Kordasch

Gestaltung: László Mihály

AGDM Koordinierungsstelle in Berlin

Postanschrift:

**Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten – AGDM in der FUEN
Bundesministerium des Innern und für Heimat**

Alt-Moabit 140

10557 Berlin

+49 (0)30 1868117950

agdm@fuen.org

agdm.fuen.org

Föderalistische Union Europäischer Nationalitäten (FUEN)

Schiffbrücke 42

24939 Flensburg

+49 461 128 55

Info@fuen.org

www.fuen.org



FUEN



agdm